



## **5. Beitritt der Stadt Weißenfels zur "Forstbetriebsgemeinschaft Dreiländereck"**

Herr Bischoff informiert, dass die Informationsvorlage im letzten Stadtrat einige Fragen aufgeworfen hat und in den Umweltausschuss verwiesen wurde. Es sollten die Möglichkeiten mit dem Beitritt und die positiven Akzente näher erläutert werden.

Der Stadtrat Herr Klitzschmüller kritisierte dabei die Forstarbeiten im Waisenholz in Langendorf. Bei der Waldfläche Waisenholz handelte es sich jedoch um eine Landesmaßnahme.

Im vergangenen Jahr ist man beim Betreuungsfurstamt ausgeschieden. Es wurde dabei die Empfehlung ausgesprochen sich der Forstbetriebsgemeinschaft Dreiländereck anzuschließen.

Frau Czepluch ergänzt, dass es sich um die Pflege der Erholungswälder der Stadt Weißenfels handelt. Die Stadt Weißenfels hat bei den Randbereichen, Straßen und Plätzen die Verkehrssicherheit herzustellen.

Nach neuester Rechtsprechung liegt bei Betreten einer Waldfläche die Verantwortung bei jedem selbst.

Das Betreuungsfurstamt hat die Vereinbarung Ende 2020 gekündigt, da ab 2021 kostendeckend gearbeitet werden muss und die Arbeiten für die Kommune zu teuer geworden wären. Der Forstbetriebsgemeinschaft Dreiländereck haben sich Kommunen und private Waldbesitzer angeschlossen.

Mit den Gebühren werden das Betreuungsfurstamt und ein Revierförster unterstützt. Der Revierförster stellt den Kontakt zu Fachfirmen her und spricht notwendige Maßnahmen mit der Verwaltung ab.

Dazu meint Herr Bischoff zusätzlich, dass die fachliche Kompetenz zu Waldflächen und Aufforstungsarbeiten der Stadt zugutekommt. Bei Aufforstungsarbeiten mit Unterstützung des Betreuungsfurstamtes können Kosten bei Planungsleistungen gespart werden. Der Schutz der Waldflächen ist von hoher Priorität.

Frau Zwirnmann fragt an, wer eine Garantie dazu geben kann, dass nicht ähnliche Forstarbeiten wie im Waisenholz durchgeführt werden. Bei den vorgenannten Arbeiten wurden die Stämme zwar entfernt, aber anderes Totholz ist liegen geblieben. Man kann den Wald kaum betreten.

Die genannte Fläche gehört dem Land Sachsen-Anhalt, erklärt Frau Czepluch. Die Flächen werden wirtschaftlich und kostendeckend betrieben, sodass es immer wieder zu Holzentnahmen kommen kann. Dies steht in keinerlei Verbindung mit dem Betreuungsfurstamt und dem Vorgehen in Erholungswäldern. In den städtischen Waldflächen werden lediglich Einzelbäume entnommen, sowie Forst- und Pflegemaßnahmen in Absprache mit der Verwaltung umgesetzt. In einer Liste ist festgeschrieben, welche Flächen als Wald deklariert sind.

## **6. Beantwortung von Anfragen**

Es liegen keine Beantwortungen von Anfragen vor.

## **7. Mitteilungen und Anfragen**

Herr Ziegler führt aus, dass die Agrargenossenschaft vermehrt Flurgrenzen überackert. Im Aupitzer Weg hat man bis an die Bitumendecke herangeackert. Ebenfalls ist festzustellen, dass von einigen Bäumen die Wurzeln beschädigt sind. Es muss dringend mit den Pächtern besprochen werden, dass die vereinbarten Grenzen einzuhalten sind.

Die eingegangenen Anzeigen werden verfolgt, erklärt Herr Bischoff. Erste Gespräche zum Anlegen von Blühstreifen sind erfolgt und die Pächter sensibilisiert. Da es für diese Maßnahmen Fördermittel geben wird, kann dies hoffentlich zu einem Umdenken führen. Er bittet weiterhin um konkrete und genaue Anzeigen.

Herr Schilling meint, dass Herr Ziegler als Ortsbürgermeister mit der Agrargenossenschaft ins Gespräch gehen sollte.

Dazu fasst Herr Ziegler zusammen, welche Bemühungen es in der Vergangenheit bereits gegeben hat. Vielleicht sollten regelmäßige Grenzfeststellungen mit Rechnungslegung an die Pächter erfolgen.

Frau Zwirnmann nimmt Bezug auf den Antrag „Verbrennen von Grünschnitt“ und die damalige Festlegung, dass bei einem Gespräch mit dem Landrat Alternativen zur Entsorgung des Grünschnittes zu erörtern sind. Die Aussage des Oberbürgermeisters, dass man dies vergessen hat, kann nicht länger akzeptiert werden.

Herr Bischoff sichert eine schriftliche Beantwortung zu.

Zusätzlich legt Herr Spiegelberg fest, dass diese Thematik im nächsten Umweltausschuss erneut beraten wird.

Frau Pfauter fragt, ob für den abgestorbenen Baum Saalstraße/ Ecke Kalandstraße eine Ersatzpflanzung vorgesehen ist oder die Gewährleistung greift.

Herr Bischoff informiert, dass es sich um einen Vandalismus-Schaden handelt und der Ersatz auf Kosten der Stadt erfolgen wird.

Weiter fragt Frau Pfauter an, ob die Werbung für die Aktion Bürgerbaum vorangeschritten ist. Laut Aussagen von Herrn Schmidt, sollten gemeinsam mit dem Kulturamt Flyer entwickelt werden.

Für die Aktion Bürgerbaum sind bisher nur wenig Spenden eingegangen, informiert Frau Czepluch. Mit den Mitteln konnten bisher keine Käufe von Bäumen realisiert werden.

Mit Weggang von Herrn Schmidt muss sich Frau Schellbach nun zunächst mit der Thematik vertraut machen.

Herr Spiegelberg wird auch diese Thematik auf die Tagesordnung des nächsten Umweltausschuss setzen.

Frau Schulze fragt an, wem die Pflege der Fläche zwischen Heuweg und E-Center unterliegt.

Eine kleine Teilfläche ist gepflegt, aber der Großteil macht einen verwahrlosten Eindruck.

Herr Bischoff teilt mit, dass die gesamte Fläche inklusive der anschließenden Gartenanlage im Besitz der Firma Tönnies ist. Man wird die Firma anschreiben und auf die Eigentümerpflichten hinweisen.

## **Nichtöffentlicher Teil**

### **1. Mitteilungen und Anfragen**

Es werden keine Mitteilungen und Anfragen im nicht öffentlichen Teil geäußert.

### **2. Schließung der Sitzung**

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.

Marcus Spiegelberg  
Vorsitzender

Anja Bechmann  
Protokollführerin